Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 29

PDF erstellt am: **04.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

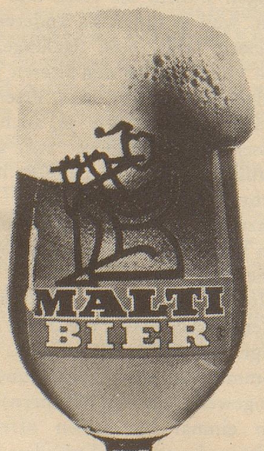
http://www.e-periodica.ch

Der Kluge trinkt jetzt
Weisflog Bitter

...und bestätige die Bestellung von 12 Wagons...*
*solche Geschäfte nur mit HERMES

St. Moritz Hotel Albana
und Garni
das ganze Jahr offen
Bes. W. Hofmann

Das Urteil
der Konsumenten bei einer neutral durchgeführten Marktforschung lautete über MALTI-Bier:
MALTI ist ein gutes Bier,
ein sehr gutes alkoholfreies Bier
und ein ausgezeichneter Durstlöscher,
der nicht schlapp und schläfrig macht.
Lassen Sie sich einen Harass MALTI-Bier in den Keller stellen, das ist so praktisch und angenehm; wir nennen Ihnen gerne den nächstgelegenen Lieferanten.
MALTI-Brauerei der OVA Affoltern a. Albis
Tel. 051 99 55 33



Halt' Di an MALTI

wenigstens am Essen Spaß, als wenn sie gar keinen hätten.
Es ist natürlich auch möglich, daß manche unter ihnen, nachdem sie die überflüssigen Kilos losgeworden sind, plötzlich wieder neue Möglichkeiten und Interessen entdecken. *Bethli*

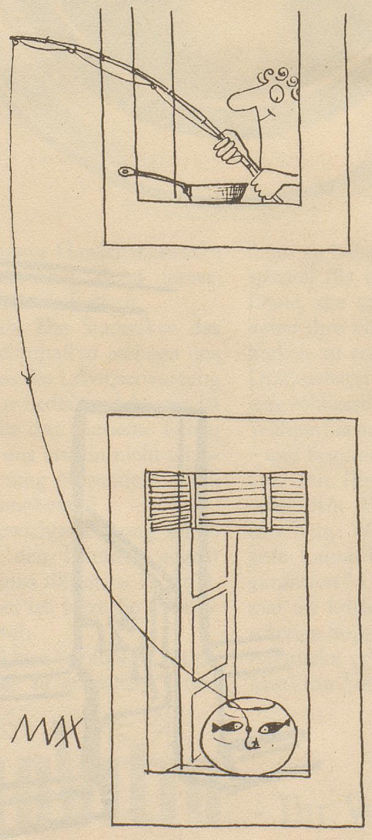
Tour de Suisse

«Uebermorgen fährt die Tour de Suisse durch unser Dorf» sagt Blötzli zu seiner Frau. «Du solltest doch auch ein wenig Interesse an der Sache zeigen –»
Frau Blötzli schüttelt kaum den Kopf, sie kümmert sich nicht um den Heldenkampf. Aber als er ihr nun den Sportteil der Zürcher Zeitung gibt und meint: «Nur so das Wichtigste!», da macht sie sich seufzend an die Lektüre. Eine Zeitlang ist's still im Zimmer.
Dann meint Frau Blötzli einigermaßen überrascht: «Du, die Kerle da auf den Velos müssen doch allerhand verstehen. Ich hatte keine Ahnung, daß es da soviele Komplikationen gibt. Was ist das eigentlich: ‹Französische Verteidigung und eine spanische Partie› – und da ist gar die Rede von Königs indischem Angriff und daß man einen falschen Bauern getauscht habe? Wenn du Velo fährst, gibt's doch nie so merkwürdige Situationen? –»
Frau Blötzli hatte statt der ‹Tour de Suisse› den Bericht über den ‹Coup Suisse› gelesen und so das Velo mit dem Schachbrett verwechselt. «Ich hab nun einmal keine Ader für den Sport –» sagt sie und legt die Zeitung kopfschüttelnd weg. Fr.

Schildbürgereien in Seldwyla

In unserer Nähe steht ein neues Schulhaus, das, wie es sich gehört, mit einem Wandbild geschmückt werden soll. Am ausgeschriebenen Wettbewerb durften sich jene Künstler beteiligen, die seit mindestens zwei Jahren in der Stadt ansässig sind. Halb Seldwyla strömte herbei, um die ausgestellten Werke zu bewundern, und harrte gespannt auf das Urteil der Jury. Den Werken der beiden weiblichen Teilnehmer wurde der erste und der dritte Preis zugesprochen. Und dies mit Recht, beide verraten außerordentliches künstlerisches Können. Mein primitives Frauenherz schwoll an vor lauter Stolz über den großartigen Erfolg meiner Geschlechtsgenossinnen. Aber mein Frohlocken war verfrüht. Bei genauester Prüfung stellte sich heraus, daß die erste der beiden Künstlerinnen ihr Atelier wohl in Seldwyla hat, mit ihrem Mann aber in Zürich lebt,

und somit keine echte Seldwylerin mehr ist. Auch ihre Kollegin im 3. Rang ist nicht seldwylerisch genug, da ihr ein paar Tage zu den zwei Jahren Stadtaufenthalt fehlen. Und den Seldwylerkindern darf man doch nicht zumuten, fremde Kunst tagtäglich vor Augen zu haben. Nichts ist so schlimm wie Ueberfremdung, vor allem auf Seldwyler Boden. Also: kein erster und kein dritter Preis für diese fremden Damen. Seldwyler Kunst den Seldwylern. Und somit rückt an die erste Stelle ein waschechter Seldwyler, mit einem sehr abstrakten Bild. Nun aber wollte es der Zufall, daß ein kunsteifriger Stadtbürger beim Durchblättern von alten Heften auf der Titelseite eines ‹Du› vom vergangenen Jahr das prämiierte Werk entdeckte, versehen mit der Signatur eines bekannten, aber gar nicht seldwylerischen Künstlers*. Welche Aufregung in der hochlöblichen Jury, beim Stadtrat, ja im ganzen Städtchen, und welch heimliches schadenfreudiges Gelächter bei den Seldwylerinnen! Doris



** Sei gerecht, Doris. Es war nicht genau dasselbe Bild. Der Seldwyler hatte auf das seine einen authentischen Tupf gemacht. Aber dann hat er es, laut Gazetten, zurückgezogen. Was jetzt, Seldwyla? B.*

Liebes Bethli!

Wenn Du es nicht zuerst gesagt hättest, würde ich fast nicht wagen es zu gestehen: Mir gefällt die Expo. Oder genauer gesagt: Ich bin begeistert. Aber mir fällt immer wieder auf, daß Leute meines eigenen Jahrganges das geradezu als Abtrünnigkeit ansehen. Wenn ich sage: mir gefällt die Ausstellung, dann schauen sie mich so geniert an, als käme ich in Blue Jeans oder sonst einer meinem Alter nicht angepaßten Aufmachung daher. Immer wieder höre ich, die Expo sei nichts für ältere Leute, sie könnten sich dort nicht wohl fühlen. Und so möchte ich heute schon einen Vorschlag machen für die Landi 1985. Schafft doch bitte dort ein ‹Altersparadies›. Das Kinderparadies kann man sich bis dann sowieso sparen, die Jugend 1985 wird bestimmt so selbständig geworden sein, daß schon die Dreijährigen allein in der Ausstellung herumziehen wollen. M. M.

Lob der Tränen

An einem Medizinerkongreß waren sich kürzlich eine ganze Anzahl der Mitglieder darüber einig, daß das Vergießen von Tränen, also schlicht das Weinen, eine außerordentlich günstige Wirkung auf den Organismus habe, ja, daß es geradezu eine Voraussetzung des Gesundbleibens bedeute.
Durch Tränenvergießen könne, hieß